22

Faszination

Die noch recht unbekannte Region Département Drôme im Südosten Frankreichs bietet einsame Straßen, traumhafte Landschaften und unzählige Kurven. Und die
wohl spektakulärste Bergstraße in Europa.

Höhenflüge

23

Reise: Département Drôme/Südostfrankreich

Combe Laval – diese Worte haben für mich einen magischen Klang. Seitdem ich erste Bilder dieser atembe-raubenden Bergstrecke gesehen und die Reiseberichte dar-über gelesen habe, war mir klar, dass dies eine der Stellen auf der Welt ist, die man mal mit dem Motorrad erfahren haben muss. Diese Überzeugung teile ich mit vier wei-teren Motorradfahrern, die mich auf der Reise durch das Département Drôme begleiten. Wir starten in dem kleinen Städtchen Buis les Baronnies. Es ist Samstagvormittag, als wir uns, ich auf meiner grünen Versys 1000 SE, von der Hotelgarage aus erst mal durch das bunte Markttreiben schlängeln müssen. Zentrale Altstadthotels haben gewiss ihren Charme und ihre Annehmlichkeiten, aber an Markt-tagen bieten sie von der Verkehrsanbindung her bestimmt keine Vorteile. Man kann auch nicht an alles denken.

Kaum aus dem Örtchen raus, geht es in nördlicher Rich-tung auch schon los mit dem genüsslichen Kurvenschwin-gen. Über Col d’Ey und Sainte-Jalle geht es nach Curnier und Nyons. Durch grünes Land, auf schön asphaltierten Straßen und über sich scheinbar endlos schlängelnde Keh-ren kommt eine Menge Fahrfreude auf. Die Versys ist wie dafür gemacht. Der Vierzylindermotor zieht einen lässig und kraftvoll die Berge hinauf, und die Bremsen fangen einen zuverlässig vor der nächsten Spitzkehre wieder ein. Die Federelemente absorbieren Fahrbahnunebenheiten, als würde es sie gar nicht geben, und mit dem herrlich komfortablen Sitzpolster könnte man endlos weiterfahren. So bequem geht Reisen heute.

Wir fahren weiter Richtung Westen bis nach Mirmande, um dort zu übernachten. Zunächst schauen wir uns diesen kleinen, aber wunderschönen, in Berghanglage befindli-chen Ort mal näher an. Zum Abschluss eines wundervol-len Tages wird uns noch ein kitschiger Sonnenuntergang über den Bergen geboten, während wir die leckere franzö-sische Küche bei einem Glas Rotwein genießen.

Heute ist es nun soweit, der Combe Laval, mein Reise-highlight, steht auf dem Programm. Er gehört zum Département Drôme und liegt in dem Gebirge Vercors. Bei schönstem Sonnenschein und blauem Himmel nähern wir uns ostwärts dem Ort Saint-Jean-en-Royans. Von dort gelangen wir immer steiler bergauf und über zahllose Kurven zum nordwestlichen Endpunkt des Combe Laval, der auf 840 Metern Höhe liegt. Vor dem „Cirque de Combe Laval“ ist noch ein kleiner Parkplatz beziehungs-weise Wendepunkt für Fahrzeuge, die den Combe Laval nicht befahren sollten. Es gibt viele Geschichten, die von Reisemobilen erzählen, die in den Tunneln oder an den Felsvorsprüngen hängen geblieben sind und nur mit gro-

24

ßem Aufwand wieder befreit werden konnten. Es ist auch kein Platz für zwei Reisemobile oder breitere Fahrzeuge, wenn sie sich auf dieser engen Strecke entgegenkommen sollten. Ist ja schließlich keine Einbahnstraße. Hingewiesen wird darauf durch Schilder aber dennoch nicht. Na ja, was verstehe ich schon von Verkehrsplanung und -sicherheit, noch dazu in Frankreich?

Wie dem auch sei, auf Motorrädern sind wir bestens in der Lage, diese atemberaubende Panoramastrecke nun unter die Räder zu nehmen. Und wir werden nicht enttäuscht. Die Straße ist zwar „nur“ knapp 10 Kilometer lang und führt hinauf zum 1.011 Meter hohen Col de la Machine, aber diese paar Kilometer haben es wirklich in sich. Die Straße wurde in einer vierjährigen Bauzeit (von 1893-1896) dem Berg abgetrotzt. Direkt neben der in den Fels gesprengten Straße geht es bis zu 600 Meter senkrecht in die Tiefe. Nur eine kleine, zirka 60 Zentimeter hohe

Atemberaubende Ausblicke am Combe Laval

26

Mauer schützt ein wenig vor dem Abgrund. Wer nicht schwindelfrei ist, sollte besser stur geradeaus auf die Straße schauen und langsam weiterfahren.

Was für ein Spektakel – es gibt Überhänge und schma-le Tunnel, unübersichtliche und scharfe Kurven, einige Engstellen und nebendran den Blick in die Tiefe der Schlucht. Auch liegen einige Steine auf dem Asphalt, die immer wieder von den Felsen abfallen. Besondere Vorsicht ist nach Regen angesagt, so hören wir, denn dann können mitunter bis zu fußballgroße Felsstücke auf den Asphalt fallen. Aber auch die kleineren Steine steigern bei diesem Szenario die Dramatik und fordern volle Konzentration. Zumal unvermittelt eine Kehrmaschine vor uns auftaucht, die den Combe Laval regelmäßig von den losen Steinen befreit und reinigt. Fast ehrfürchtig fahren wir mit nur zirka 20 km/h die Straße hoch zum Col de la Machine, dem südlichen Endpunkt des Combe Laval. Dort befinden sich ein bei Motorradfahrern beliebtes Restaurant und ein Park-platz, der nochmals einen spektakulären Blick in die Tiefe erlaubt. Ich fahre den Combe Laval an diesem Tag noch fünf Mal, so begeistert und beeindruckt bin ich. Meine Wegbegleiter lasse ich ein wenig warten, sie mögen es mir verzeihen. Für mich ist der Combe Laval einer der Punkte auf der Weltkarte, die man mal mit dem Motorrad erlebt haben muss. Aus heutiger Sicht glaube ich sogar, dass man da auch ein zweites Mal hin sollte. Zumal die Route

de Combe Laval im wunderschönen Département Drôme liegt, was allein schon eine Motorradreise wert ist.

Traumhafte Straßen, tolle Gegend: perfekt für die Versys 1000

27

Informationen zur Tour

Allgemeines
Das Département Drôme liegt im Südosten Frankreichs, und das Motorradparadies beginnt im Südwesten von Grenoble. Valence ist die Hauptstadt am östlichen Rand des Departements und liegt am linken Ufer der Rhone. Das Gebirge Vercors gehört zu diesem Département und bildet den äußersten Westen der französischen Alpen. Einige Berge übersteigen die 2.000-Meter-Marke. Der Vercors ist dünn besiedelt und scheint auch für den Tourismus eher zu den Geheimtipps zu gehö-ren. Die verwinkelten und spektakulären Bergstraßen und Pässe (Combe Laval, Col du Rousset, Col de la Bataille etc.) bieten ein geringes Verkehrsaufkommen und lassen das Herz eines jeden Motorradfahrers höher schlagen.

Anreise
Je nach Wohnort kann man über Frankreich fahren. Also zunächst die A5 in Richtung Süden nehmen, dann Richtung Mul-house die A36 entlang und weiter über die A39 und A40 Richtung Lyon, dann Richtung Grenoble. Oder man fährt über die Schweiz. Also erst die A5 Richtung Basel und dann weiter nach Lausanne und Genf. In Frankreich dann die A41, A43 und A48 Richtung Grenoble (Frankfurt-Grenoble ca. 800 km). Der erste Zielort dieser Reise jedoch war das kleine malerische Städtchen Buis les Baronnies, das weiter im Süden des Département Drôme liegt. Dazu biegt man vor Grenoble über die A49 Richtung Valence ab und erreicht über die A7 (Richtung Avignon, Abfahrt Bollène) Buis les Baronnies (von Frankfurt insge-samt 950 km).

Beste Reisezeit
Die Region kann von Mai bis Mitte Oktober mit dem Motorrad bereist werden. Wir waren Mitte September dort und hatten perfektes Wetter, 30 Grad und nur Sonnenschein. Da ganz Frankreich im August Urlaub hat, sollte man diesen Monat wegen des stärkeren Andrangs möglichst meiden.

Unterkunft

Ob Hotel, Pension oder Zeltplatz, Übernachtungsmöglichkeiten gibt es viele. 3-Sterne-Hotelzimmer sind für Preise ab zirka 70 Euro (Einzelzimmer) oder 90 Euro (Doppelzimmer) leicht zu finden, buchbar über die üblichen Portale. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Altstadthotel Les Arcades le Lion d‘Or in Buis les Baronnies und dem Hotel La Capitelle in dem am Berghang gelegenen Örtchen Mirmande gemacht. Weitere Informationen unter www.ladrometourisme.com

Auskunft zu Touren ins Département Drôme
- Jochen Ehlers, Endurofun Tours, info@endurofuntours, Telefon +49 (0)4825-1695
- Anne-Catherine Chareyre, Fremdenverkehrsamt Département Drôme, acchareyre@ladrometourisme.com,
Telefon +33 (0)475821928